

# Zwillingsformeln und komparative Phraseologismen Thematisierung und didaktische Möglichkeiten im Fremdsprachenunterricht



AG Linguistische  
Kompetenzen: Wortschatz  
und Phraseologie

LV-Leitung:  
Mag. Erica Autelli  
Dr. Christine Konecny

Eingereicht von:  
Kristine Schiffmann-Seelos

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Zwillingsformeln .....</b>	<b>4</b>
2.1. Bildung von Zwillingsformeln .....	4
2.2. Zweck der Zwillingsformeln .....	6
<b>3. Komparative Phraseologie .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Die Thematisierung von phraseologischen Spezialfällen im Fremdsprachenunterricht.....</b>	<b>9</b>
4.1. Stundenplanung .....	10
4.2. Ablauf der Stunden (siehe Stundenbild in Anlage 6.1.) .....	11
4.2.1. Erste einführende Stunde.....	11
4.2.2. Doppelstunde .....	12
4.2.3. Beschreibung der einzelnen Stationen.....	13
4.2.4. Ergebnissicherung .....	17
<b>5. Bibliographie.....</b>	<b>18</b>
<b>6. Anhang .....</b>	<b>19</b>
6.1. Stundenbild .....	19
6.2. Arbeitsblätter .....	27

Geschlechtsspezifische Formulierungen wurden vermieden. Alle Formulierungen beziehen sich auf beide Geschlechter.

## 1. Einleitung

„Phraseologie ist die Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können“ (Palm 1995, 1). Die einzelnen Komponenten der Phraseologie werden Phraseologismen genannt. Sie dienen der Erweiterung des Wortschatzes, da sie unter anderem durch sprachliche Bilder Emotionen und Einstellungen transportieren können. In der vorliegenden Arbeit möchte ich zwei phraseologische Spezialfälle näher erklären, nämlich Zwillingsformeln und komparative Phraseologismen. Sowohl bei Zwillingsformeln also auch bei komparativen Phraseologismen handelt es sich um rhetorische Stilfiguren, die dazu dienen, bestimmte Aussagen zu unterstreichen, zu betonen oder zu veranschaulichen. Viele dieser Phraseologismen gehen auf Jahrhunderte alte mündliche Überlieferungen zurück und sind sprachliche Relikte einer vergangenen Zeit, derer sich die Menschen auch heute noch bedienen ohne sich der etymologischen Herkunft einzelner Wörter bewusst zu sein.

Aus psycholinguistischer Sicht kann man Phraseologismen in der Muttersprache als Automatismen bezeichnen, für deren Erlernen es kein Sprachbewusstsein bedarf. Im Gegenteil, Kinder lernen Phraseologismen früher als man es aufgrund ihrer kognitiven Entwicklung erwarten würde und auch Menschen mit Sprachstörungen fällt es leichter, sich an Phraseologismen zu erinnern als an freie Wortverbindungen (vgl. Palm 1995, 90). „Kinder lernen Phraseologismen über das *episodische* Gedächtnis, wo Erinnerungen an einzelne Ereignisse, eingebettet in die Erfahrungssituation, gespeichert werden“ (Palm 1995, 93). Im Fremdsprachenunterricht stellt sich die Situation völlig anders dar. Folgt man den Ausführungen von Palm, könnte man daraus schließen, dass Fremdsprache im *semantischen* Gedächtnis abgespeichert wird: „Das *semantische* Gedächtnis dagegen enthält Sprache und sprachlich vermitteltes Wissen und stellt aufgrund seines höheren Abstraktions- und Organisationsgrades im Spracherwerb eine zweite Stufe dar“ (Palm 1995, 93).

Neben einer theoretischen Einführung geht es in der vorliegenden Arbeit daher auch um die Möglichkeit einer Integration von Phraseologismen in den Fremdsprachenunterricht. Dabei stellt sich grundsätzlich die Frage, ob man Schüler mit literarisch stilistischen Mitteln einer Fremdsprache überfordert oder ob man mit ihrer Hilfe spielerisch den

Wortschatz erweitern und das Interesse an der Sprache, sowie auch sprachübergreifende metalinguistische Kompetenzen fördern könnte.

## 2. Zwillingsformeln

„Eine Zwillingsformel im engeren Sinne ist eine Stilfigur in der Rhetorik und Linguistik, bei der ein Begriff zur Ausdruckssteigerung (Verstärkung, Häufung, Summierung, Betonung, Emphase) bzw. Präzisierung durch zwei nebeneinander gestellte (gleiche oder gleichrangige) Wörter mit – jedenfalls in den meisten Fällen – derselben Bedeutungskategorie wiedergegeben wird“ (Müller 2009, 11). Erste Beispiele dafür sind „Lug und Trug“, „klipp und klar“ oder „Schickimicki“. Zwillingsformeln werden auch Binomiale (englisch: binomial pairs), Paarformeln oder Hendiadyoie genannt. Letzterer Begriff stammt aus dem Griechischen und beschreibt in seiner wörtlichen Übersetzung „eins durch zwei“ die Funktionsweise dieser Stilfigur: Zwei Ausdrücke stehen nebeneinander und sind durch eine Präposition oder Konjunktion miteinander verbunden, wobei jede Komponente nicht in ihrer wörtlichen Bedeutung, sondern der Ausdruck in seiner Gesamtheit in einer übertragenen Bedeutung wahrgenommen wird. Im weiteren Sinn kann laut Müller auch schon die Nebeneinanderstellung von zwei Silben („naja“, „Mama“) als Zwillingsformel bezeichnet werden.

Eine typische Eigenschaft von Zwillingsformeln ist ihre sogenannte „Festigkeit“, nach der sie selten austauschbar oder veränderbar sind. Müller bezeichnet dies als Irreversibilität und nennt auch die mögliche Ursache für dieses Phänomen: „Irreversibilität hat letztlich denselben (Grund)...: die mentale Abspeicherung zu erleichtern. Es wird diejenige Abfolge gewählt, die von unabhängig geltenden grammatischen Regeln als optimal klassifiziert wird“ (G. Müller zit. in Müller 2009, 46).

### 2.1. Bildung von Zwillingsformeln

Es kommen verschiedene Arten der Doppelung vor (vgl. Müller 2009, 12):

- Einfache Doppelung: „Arm in Arm“, „nach und „nach“, „von Fall zu Fall“
- Endreimdoppelung: „Schickimicki“, „Techtelmechtel“, (außer) „Rand und Band“
- Ablautalternation: „Hickhack“, „Pingpong“, „schnippschnapp“
- Stabreimdoppelung: (über) „Stock und Stein“, (auf) „Biegen und Brechen“, (mit) „Glanz und Gloria“

- Assonanzen (ähnliche Vokale werden an derselben Stelle betont): „angst und bange“, „Hinz und Kunz“, „gehupft wie gesprungen“

Während viele Zwillingsformeln wie „Feuer und Flamme“ eindeutig als solche erkennbar sind, kann man andere wie „alt und schwach“ nicht genau zuordnen. Eine linguistische Besonderheit bei Zwillingsformeln ist, dass gelegentlich Wörter verwendet werden, die es nur mehr in Verbindung mit dieser Zwillingsformel gibt und die sonst nicht mehr verwendet werden. Hierbei handelt es sich um unikale Lexeme. Unikale Lexeme kommen auch bei anderen Phraseologismen wie bei geflügelten Worten oder Kollokationen vor und ihre Herkunft ist sprachgeschichtlich sehr interessant. Dabei kann das gesamte Wort wie zum Beispiel „klipp“ aus der Zwillingsformel „klipp und klar“ seine ursprüngliche Bedeutung verloren haben, oder aber auch einzelne Morpheme wie „Him“ in „Himbeere“. In Englisch spricht man daher von *cranberry morphems* oder *cranberry words*, im Deutschen mitunter von Himbeermorphemen. Weitere Beispiele für unikale Lexeme sind „Kerbholz“ in „etwas auf dem Kerbholz haben“ oder „Garaus“ in „einer Sache den Garaus machen“. Da sich unikale Lexeme meistens auf einen sehr genau definierten Kontext beziehen, spricht man auch von einem *engen Kombinationsbereich* (vgl. Konecny 2013, 1-2). Während unikale Lexeme im Deutschen bereits relativ gut erforscht sind, weist Konecny darauf hin, dass es im Italienischen noch relativ wenig Forschungsarbeit dazu gibt. Dies gilt es zu berücksichtigen, wenn man mit dem Gedanken spielt, unikale Lexeme oder auch Zwillingsformeln im Fremdsprachenunterricht zu behandeln. Als Beispiel erwähnt Konecny im Italienischen die Zwillingsformel (*capire*) „Roma per toma“, (*prendere*) „Roma per toma“ oder (*promettere*) „Roma e toma“, was drei unterschiedliche Bedeutungen hat.<sup>1</sup> Gemeinsam ist „Roma per toma“ aber das unikale Lexem „toma“, dessen Herkunft nicht vollständig geklärt werden kann, das höchstwahrscheinlich jedoch nur aus Gründen der Assonanz zu „Roma“ gebildet wurde (vgl. Konecny 2013, 3).

Viele Zwillingsformeln werden mit Hilfe von Präpositionen gebildet. Sie stehen in der Regel vor dem Ausdruck: **mit** „Mann und Maus“ und nicht „**mit** Mann und **mit** Maus“ oder **durch** „dick und dünn“. Zu dieser Regel gibt es aber auch Ausnahmen, wie z.B. (weder) „**zu** essen noch **zu** trinken“ haben.

---

<sup>1</sup> *capire* Roma per toma: sich vernehmen / *prendere* Roma per toma: etwas für etwas ganz anderes halten / *promettere* Roma e toma: das Blaue vom Himmel versprechen

Neben den Präpositionen spielen auch Konjunktionen in der Bildung von Zwillingsformeln eine wesentliche Rolle: „auf **und** ab“, „mehr **oder** weniger“, „**weder** Fisch **noch** Fleisch“, „klein **aber** oho“.

Darüber hinaus ist jedoch auch noch die Bildung ohne Konjunktion möglich („tagaus tagein“, „ruck zuck“), die Bildung mit Hilfe des Genitivs („Baum der Erkenntnis“) oder weitere Formen („schwuppdiwupp“, „sicher ist sicher“).

## 2.2. Zweck der Zwillingsformeln

Zwillingsformeln haben „generell häufig ‘die Funktion der Verstärkung, Expressivierung oder sonstigen Nuancierung der Bedeutung einer der Komponenten‘“ (Busse zit. in Konecny 2013, 3). Obwohl wie bereits erwähnt Zwillingsformeln oft sprachliche Relikte aus vergangener Zeit sind, bedient sich auch die moderne Sprache ihres Nutzens als Hilfsmittel zur Ausdruckssteigerung. So weist Burger darauf hin, dass sie auch in der Gegenwartssprache ein „willkommenes Stilmittel z.B. für Werbetexte“ sind (Burger 1982, 38). Müller beschreibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Funktionen, wobei es einen Unterschied macht, ob die beteiligten Ausdrücke gleichwertig sind oder in einer hierarchischen Beziehung zueinander stehen. Gleichwertige Wortpaare können u.a. wie folgt verwendet werden, wobei sich einige Deutungen durchaus überschneiden können (vgl. Müller 2009, 33):

- präzisierend, einschränkend: „alt und schwach“
- ausdruckssteigernd: „lieb und brav“
- betonend „rank und schlank“

Bei Wortpaaren, die hierarchisch angeordnet sind, gibt es unterschiedliche Grade, welche von entgegengesetzter Bedeutung wie „heiß und kalt“ oder „Tag und Nacht“ bis zu Wortpaaren mit sehr ähnlicher Bedeutung wie „Lug und Trug“ oder „hegen und pflegen“ reichen. Müller bezeichnet als Hierarchie 0. Grades Wörter, die keinen Bedeutungszusammenhang haben wie „Daumen mal Pi“.

Letztlich können Wortpaare eine wörtliche Bedeutung haben wie „schließlich und endlich“ oder auch nur eine übertragene Bedeutung wie bei „Feuer und Flamme“ (sein). Müller erklärt in seinem Werk „Adleraug und Luchsenohr“ die Bildung von Zwillingsformeln und die daran beteiligten Vokale mit beinahe mathematischer Genauigkeit. Ihren formelhaften Charakter zu beschreiben würde den Zweck dieser Arbeit übersteigen, zumal dies auch für die Schüler im Fremdsprachenunterricht zu kompliziert wäre. So sei

lediglich noch darauf hingewiesen, dass auch die Anzahl und Anordnung der Silben einer gewissen Struktur folgt. Innerhalb einer Zwillingsformel kann die Anzahl der Silben im Verlauf gleich bleiben oder steigen, nicht jedoch fallen („fix und fertig“ und nicht „fertig und fix“). Auch hier gibt es eine große Zahl unterschiedlichster Kombinationen, die Funktionsweise sei anhand einiger Beispiele aus der Kategorie einsilbig / dreisilbig nochmal verdeutlicht: „blond und blauäugig“, „in- und auswendig“, „Jux und Tollerei“...

Bei den meisten Zwillingsformeln gilt die sogenannte „Pragmatikregel“: „Als wichtiger oder wertvoller Empfundenes steht vor (offenbar oder angeblich) Unwichtigerem oder weniger Wertvollem“ (Müller 2009, 87):

- Positives vor Negativem: „Alter vor Schönheit“, „Freund und Feind“, „Chancen und Risiken“
- Wertvolles vor weniger Wertvollem: „Geld wie Heu“
- Allgemeines vor Speziellem: „Haus und Herd“, „Jahr und Tag“
- Zeitlich Vorangehendes vor Folgendem: „alt und jung“, „gestern und heute“, „früher oder später“
- Für den Menschen wichtigere Tiere vor unwichtigeren: „Hund und Katz“, „Katz und Maus“
- Männlichem vor Weiblichem: „Adam und Eva“, „Hänsel und Gretel“, „Bruder und Schwester“

Besonderheiten in der Bildung sind

- Die **m**-Reduplikation: Der Anfangsbuchstabe des gedoppelten Wortes wird durch ein m ersetzt, sodass das Wort gar keine eigentliche Bedeutung mehr hat. Beispiele: „doppelt gemoppelt“, „Heckmeck“, „Kuddelmuddel“, „Techtelmechtel“...
- Onomatopöien: „Singsang“, „tick tack“, „trari trara“, „dingdong“  
(vgl. Müller 2009, 80ff.)

Müller führt in „Adleraug und Luchsenohr“ nach seiner Einleitung eine 445 Seiten lange Liste von deutschsprachigen Zwillingsformeln und deren Erläuterungen an, was bereits deren große Rolle in unserem Sprachsystem verdeutlicht. Mir ist kein vergleichbares Werk in Englisch und Italienisch bekannt. Müller verweist im Anhang auch noch auf Zwillingsformeln in anderen Sprachen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass nahezu jede Sprache über diese Stilmittel verfügt.

Zahlreiche Beispiele aus dem Englischen haben bereits Eingang in unseren Sprachgebrauch gefunden und müssen gar nicht mehr näher erklärt werden: „bye-

„bye“, „cash and carry“, „drag and drop“, „helter-skelter“ (holterdipolter), „hire and fire“, „picnic“, „park and ride“, „ladies and gentlemen“, „rough and tough“.

Beispiele aus dem Italienischen: „adagio Biagio“ (immer schön langsam), chi „ha arte ha parte“ (Handwerk hat goldenen Boden), „bel bello“ (gemütlich), non essere „né carne né pesce“ (weder Fisch noch Fleisch), „chiaro e tondo“ (klipp und klar), „a faccia a faccia“ (von Angesicht zu Angesicht).

### 3. Komparative Phraseologie

Phraseologische Vergleiche sind stilistische Mittel, mit Hilfe derer ein Vorgang oder eine Eigenschaft durch einen Vergleich veranschaulicht werden soll. Dabei ist aus der Vielzahl der möglichen Vergleiche innerhalb einer Sprachgemeinschaft gerade ein bestimmter Vergleich typisch, d.h. konventionalisiert (Burger 1982, 35).

„Komparative Phraseologismen (oder „phraseologische Vergleiche“) enthalten einen festen Vergleich, der häufig der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs dient, die selbst in ihrer freien Bedeutung verwendet sind: „frieren wie ein Schneider“, „dumm wie Bohnenstroh“, „flink wie ein Wiesel““ (Burger 2007, 46f.).

Komparative Phraseologismen sind laut Burger sehr stark vom jeweiligen kulturellen Kontext geprägt: Ist jemand im Deutschen „wie ein Chamäleon“, so ändert er oft seine Meinung, im Arabischen jedoch wird darunter eine gemeine Person bezeichnet. Während man im Deutschen „raucht wie ein Schlot“, heißt es im Italienischen z.B. „fumare come un turco“. „Für die kontrastive Linguistik und Ethnologie sind die phraseologischen Vergleiche aufschlussreich, weil sie Übereinstimmungen und Divergenzen in den Symbolfeldern der Kulturen erkennen lassen“ (Burger 1982, 36). Gerade dieser linguistische Aspekt könnte im Fremdsprachenunterricht genützt werden.

Doch auch innerhalb einer Sprache können einem Vergleichsmaß verschiedene Charakteristika zugeschrieben werden, z.B. „stumm wie ein Fisch“ oder sich wohlfühlen „wie ein Fisch im Wasser“. Vergleiche dieser Art können einerseits als Kollokationen wie „flink wie ein Wiesel“ oder andererseits als Teil-Idiome bezeichnet werden wie „dumm wie Bohnenstroh“ (→ wieso wird Bohnenstroh als dumm erachtet?). Vergleiche können weiters mehr oder weniger idiomatisch sein, je nachdem ob das in der Fachsprache als *tertium comparationis*<sup>2</sup> bezeichnete Vergleichsmittel mehr oder weniger durchschaubar ist. In seinem Handbuch der Phraseologie (1982) schreibt Burger dass bei „saufen wie

---

<sup>2</sup> Bei „flink wie ein Wiesel“ ist „flink“ das *tertium comparationis*.



ein Loch“ oder „schweigen wie ein Grab“ der Vergleich voll einsichtig ist, während hingegen „frieren wie ein Schneekönig“ schwieriger verständlich ist, da es außerhalb der Märchensprache keine Schneekönige gibt.

Wie Zwillingsformeln dienen auch phraseologische Vergleiche einer stilistischen Verstärkung. Besonders in der Umgangssprache haben viele ein humorvolles oder sogar groteskes Element. Dazu fällt mir das aus meinem regionalen Dialekt (Tiroler Unterland) „dünn wie die Itterer Musikanten“<sup>3</sup> ein, das sich gebildet haben könnte, nachdem man diesen Musikanten vielleicht mangels spielerischer Qualität einen eher spärlichen Erfolg zugeschrieben hat. Burger geht sogar so weit zu sagen, dass in der Umgangssprache täglich neue Vergleiche gebildet werden (Burger 1982, 35f.).

#### **4. Die Thematisierung von phraseologischen Spezialfällen im Fremdsprachenunterricht**

Grundsätzlich stellt sich die Frage, inwieweit phraseologische Spezialfälle wie Zwillingsformeln oder komparative Vergleiche in den Fremdsprachenunterricht integriert werden können oder sollen. Man könnte eine Stunde zu diesem Thema planen, deren Ziel es ist, das Bewusstsein der Schüler für kulturspezifische Unterschiede zu wecken und sie auf spielerische Weise mit einigen Ausdrücken in der Fremdsprache vertraut machen. Eine Stunde dieser Art würde durch kreative Elemente der Auflockerung des normalen Unterrichts dienen. Man könnte die Behandlung dieses Themas jedoch auch intensivieren und die Spezialfälle in den Lehrstoff aufnehmen, sodass sie in weiterer Folge im Rahmen einer Prüfung abgefragt werden. Bevor also eine konkrete Stunde konzipiert wird, muss sich die Lehrperson mit der Frage auseinandersetzen, was das eigentliche Ziel einer Implementierung des Themas ist.

Für beide Varianten gilt, dass weder Zwillingsformen noch komparative Vergleiche Gegenstand des regulären Deutschunterrichts sind und dass die Schüler daher über kein Vorwissen verfügen. Sie benötigen daher zu Beginn eine Einführung in das Thema. Ein weiteres Problem ist, dass es zwar im Deutschen theoretisches Material zum Thema gibt, dass aber nicht einmal im Internet Übungen für den Fremdsprachenunterricht zu finden sind, geschweigen denn vorbereitetes kopierfähiges Lehrmaterial. Die Lehrperson muss daher die Stunde und die Übungen von Grund auf selbständig konzipieren, was mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden ist.

---

<sup>3</sup> Itter liegt im Brixental

Im Folgenden möchte ich eine mögliche Stunde vorstellen, in welcher phraseologische Spezialfälle behandelt werden.

#### 4.1. Stundenplanung

**Voraussetzungen:** In jeder **Oberstufenklasse** möglich. Da einige kreative Elemente vorkommen, eignet sich die 5. oder 6. Klasse vielleicht eher dafür; andererseits schätzen auch ältere Schüler die Möglichkeit, einmal etwas anderes als regulären Stoff zu behandeln und sich spielerisch-kreativ zu betätigen.

**Sprachniveau:** Die drei Stunden sind meines Erachtens ab Niveau B1 möglich, die Schulstufe hängt infolgedessen vom Schultyp ab. Im Gymnasium Kufstein z.B. haben die Schüler ab der dritten Klasse Italienisch als Hauptfach und erreichen das geforderte Niveau daher spätestens ab der 6. Klasse. In Englisch dürfte das notwendige Sprachniveau bereits in der 5. Klasse erreicht sein.

#### **Zeitlicher Ablauf:**

- eine einführende Stunde
- eine Doppelstunde in der nächsten Lerneinheit

**Technische Voraussetzungen:** mindestens fünf Computer → idealerweise findet der Unterricht in einer Laptopklasse oder im Computerraum statt. Notfalls müssen die Schüler mit ihren Smartphones im Internet recherchieren.

**Zweck der Stunde:** Von den vorher genannten Möglichkeiten würde ich mich für erstere entscheiden, d.h. die Stunde soll das Bewusstsein für sprachliche Vielfalt wecken und einen interkulturellen Vergleich fördern.

**Interdisziplinarität:** An der Universität werden wir immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass Sprachlehrer vorhandene Kenntnisse der Schüler in einer Sprache für das Erlernen einer weiteren Sprache nützen sollen. Dies fördert metalinguistische Kompetenzen und erleichtert dadurch das Sprachenlernen. Schüler sollen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen aufmerksam gemacht werden und für linguistische Feinheiten der jeweiligen Sprachen sensibilisiert werden. Da ich Englisch und Italienisch studiere, würde ich eine englisch-italienische Stunde vorbereiten, bzw. die Zusammenarbeit mit der Lehrperson der jeweils von mir nicht unterrichteten Sprache suchen.

**Lehrplan:** Im Lehrplan für die Fremdsprachen in der Oberstufe AHS<sup>4</sup> finden sich zahlreiche Passagen, die als Grundlage für die angedachte Stunde dienen und diese rechtfertigen.

- „In Fortsetzung zur Unterstufe ist im Fremdsprachenunterricht der Oberstufe methodisch und inhaltlich die Möglichkeit zu kreativen Aktivitäten in der Fremdsprache anzubieten (wie z.B. Theater, Spiel, Simulationen, Schreiben als kreative Ausdrucksform). Dabei sind die Schülerinnen und Schüler in die Reflexion über den lernpsychologischen Gewinn des Einsatzes vielfältiger Kreativtechniken mit einzubeziehen“.
- „Der reflektierende Umgang mit Sprache (auch im Vergleich mit der Unterrichts- bzw. Muttersprache, mit Volksgruppen- und Nachbarsprachen bzw. mit anderen Fremdsprachen) ist im Unterricht zu fördern. Durch vergleichende Beobachtungen ist die Effizienz des Spracherwerbs zu steigern, die allgemeine Sprachlernkompetenz zu erhöhen und ein vertieftes Sprachverständnis zu ermöglichen“.
- „Fächerübergreifende Aktivitäten: Grundlegende Charakteristika von Sprache und Kommunikation sind – im Sinne eines Gesamtsprachenkonzepts – in fächerübergreifender Kooperation mit anderen (klassischen und lebenden) Fremdsprachen sowie mit dem Unterrichtsgegenstand Deutsch zu behandeln“.
- „Wortschatz und Idiomatik sind situationsorientiert, im Kontext und systematisch zu erweitern. Dabei ist insgesamt zu beachten, dass das rezeptive Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler im Bereich von Wortschatz und Idiomatik das produktive Sprachvermögen übertrifft“.

## **4.2. Ablauf der Stunden** (siehe Stundenbild in Anlage 6.1.)

### **4.2.1. Erste einführende Stunde**

#### 1. Einführung in das Thema (15 min)

Zu Beginn der Stunde erfolgt ein theoretischer Einstieg in das Thema durch die Lehrperson mithilfe einer Powerpoint Präsentation und zahlreichen Beispielen. Dieser Einstieg entspricht meiner Einführung in das Thema in unserer Blockveranstaltung (siehe Powerpointpräsentation).

---

<sup>4</sup> [http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp\\_ahs\\_oberstufe.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.xml)

## 2. Erste Übungen zum Thema in der Muttersprache (20 min)

Die Übungen finden sich im Anhang und stammen vom Klett Verlag. Die Übungen werden gemeinsam mit der ganzen Klasse erarbeitet.

## 3. Einführende Übung in der Fremdsprache (Zwillingsformeln)

### Exercise 2 / Esercizio 2 (15 min)

Die Schüler arbeiten paarweise mit ihrem Banknachbarn.

Sie erhalten laminierte Kärtchen, auf denen entweder ein englisches oder italienisches Wortpaar oder die deutsche Übersetzung steht. Die Schüler sollen die richtige Übersetzung der Zwillingsformel finden. Diese Übung ist leicht und dient dem Umstieg von Deutsch in die Fremdsprache.

(Kärtchen siehe Anhang)

Quelle: Die Wortpaare sind „Adleraug und Luchsenohr“ (Müller 2009, 559f.) entnommen, sowie „The Funny Side of English“ (Abootty 2004, 38).

## **4.2.2. Doppelstunde**

### 1. Wiederholung (5 min)

Die Lehrperson wiederholt kurz mündlich die Inhalte der Einführungsstunde. Sie bittet die SchülerInnen um Beispiele und schreibt diese an die Tafel.

### 2. Vorbereitung und Erklärung des Stationenbetriebes (10 min)

Die Tische werden verschoben und es werden vier Arbeitsinseln gebildet. Die einzelnen Stationen werden erklärt.

### 3. Stationenbetrieb in Kleingruppen (4 x 20 min)

In der darauffolgenden Lerneinheit, die idealerweise bereits am nächsten Tag stattfinden sollte, wird ein Stationenbetrieb vorbereitet. Zu diesem Zweck werden mit dem Tisch vier Arbeitsinseln gebildet. Dies kann relativ rasch erfolgen, da das schriftliche Material bereits vorbereitet ist und die Laptops zu Beginn der Stunde hochgefahren wurden.

Am besten wäre es, wenn für jede Station 25 Minuten zur Verfügung stünden. Dann ist der Stationenbetrieb allerdings auch in einer Doppelstunde nicht zu bewältigen. Es ist jedoch unrealistisch, drei Stunden für den Stationenbetrieb zur Verfügung gestellt zu bekommen. Deshalb wäre es ideal, wenn die Lehrperson vielleicht ein bisschen früher kommen könnte und man in der Pause zwischen den Stunden durcharbeiten würde.

Vorteile eines Stationenbetriebes sind:

- durch die kleine Gruppengröße muss sich jeder am Unterricht beteiligen
- diverse Arbeitsmaterialien (z.B. Memory) müssen nur einmal vorbereitet werden, da die Gruppen nacheinander die jeweiligen Stationen passieren
- erhöhte Aufmerksamkeit durch alternative Lernmethode

→! Die Schüler sind aufgefordert, alle verwendeten Phraseologismen entweder auf den Arbeitsblättern oder handschriftlich festzuhalten (für die spätere Ergebnissicherung).

**Annahme:** Es werden vier Gruppen à fünf Schülern gebildet. Die Gruppengröße soll wegen der Stationen konstant bleiben, die Gruppengröße kann beim Einsatz in einer anderen Klasse durchaus variieren.

- Es gibt vier Stationen
- Die Arbeitszeit an jeder Station beträgt 20 Minuten

#### 4.2.3. Beschreibung der einzelnen Stationen

##### Station A (komparative Phraseologismen)

Technische Hilfsmittel: smartphones genügen; idealerweise Laptops

Auf der folgenden Homepage findet sich eine Liste mit englischen *similes*, das sind komparative Phraseologismen:

<http://www.phrases.org.uk/meanings/similes.html>

Manche von ihnen sind blau unterlegt. Zu diesen *similes* gibt es nähere Informationen über ihre Herkunftsgeschichte und Verwendung. Für jeden Schüler steht folgendes Arbeitsblatt zur Verfügung:

## STATION A Internetrecherche

<http://www.phrases.org.uk/meanings/similes.html>

- Wähle aus der Liste einen blau unterlegten Vergleich
- Kontrolliere, ob sich alle Gruppenmitglieder für einen unterschiedlichen Begriff entschieden haben
- Studiere deinen Vergleich und schau dir die Hintergrundinformationen genau an.  
(8 Minuten)
- Schreibe deine Phrase auf das Plakat (Die nachfolgenden Gruppen dürfen nicht mehr dieselben Phrasen verwenden).
- Erkläre deinen Gruppenmitgliedern auf Englisch den Begriff, seine Entstehungsgeschichte und Verwendung

→ Gesamtdauer 20 Minuten

### Beispiel:

#### As dead as a dodo

##### Meaning

Unambiguously and unequivocally dead.

##### Origin

The dodo was a flightless bird somewhat like a turkey. It was native to Mauritius; the last live specimen was seen in 1662 and they are thought to have died out completely by 1690. The extinction of the species is attributed to the introduction of domestic animals to Mauritius following the first visits to the island by the Portuguese in 1507 and the later settlement by the Dutch - although the species was thought to be then already in decline.

[Note: biologists believed that coelacanths had been extinct for 70 million years until 1938, when South African fishermen were found to have been regularly catching and eating them.]

There are no precise pictorial records of live dodos and paintings of them date from after 1662. Discoveries of skeletal remains of the birds have enabled biologists to reconstruct their form, which is now thought to be somewhat more slender than the familiar representations.

Lewis Carroll used the Dodo as a character in *Alice's Adventures in Wonderland*, 1865, and it was the popularity of this book that led to the widespread use of the phrase 'as dead as a dodo'. There are citations of the phrases 'as rare as the dodo' in the 1860s and in the 1870s we find 'as extinct as a dodo'. The earliest record I can find of 'as dead as a dodo' is a reprint of a story from a Liverpool newspaper in the *Bangor Daily Whig And Courier*, May 1891:

"After the next general election Mr. Parnell will have only four followers. Except as a private member of Parliament he is as dead as a dodo."



### Liste (Auszug):

#### List of Similes

As alike as two peas in a pod  
As American as apple pie  
[As bald as a coot](#)  
[As black as Newgate's knocker](#)  
As black as coal  
As black as pitch  
As black as the Earl of Hell's waistcoat  
As black as the ace of spades  
As black as thunder  
As black as your hat  
As blind as a bat  
As blind as a mole  
As bold as brass  
As boring as a wet weekend in Wigan  
As boring as watching paint dry  
As brave as a lion  
As bright as a button  
As bright as a new pin  
As broad as it is long  
[As brown as a berry](#)  
As busy as a beaver  
[As busy as a bee](#)  
As busy as a one-armed paper hanger  
As busy as a one-legged arse kicker  
As camp as a row of tents  
As cheap as dirt  
As clean as a whistle

## Station B (englisch-italienisches Memory)

Die Station B ist ein englisch-italienisches Memory. Die Wortpaare liegen verdeckt am Tisch und sollen zusammengefunden werden. So gehört zum Beispiel das Kärtchen „bed“ zu „breakfast“, damit sich die Zwillingsformel „bed and breakfast“ ergibt. Zum Abschluss erhalten alle Schüler ein Lösungsblatt mit den richtigen Formulierungen.

(Arbeitsblätter siehe Anhang 6.2.)

## Station C (komparative Phraseologismen)

Die Idee zu dieser Station haben ich den Erzählungen von Frau Prof. Konecny entnommen, die uns über ihre Arbeit mit einer ähnlichen Station zum Thema Kollokationen an der Kinderuni (Junge Uni) berichtet hat. Basis für die Übung ist die Liste von Simonetta Vietri aus dem Artikel „On Some Comparative Frozen Sentences in Italian“ (1990).

- Diese Liste wurde auf ein Arbeitsblatt übertragen, die schwierigen Vokabeln werden ersetzt. Anfangs dachte ich daran, nur die gebräuchlichsten Phrasen zu verwenden, dann habe ich mich aber dazu entschlossen, doch alle Phrasen zu übernehmen, um den Schülern größtmögliche Freiheit und Kreativität zu ermöglichen (siehe Arbeitsblatt).
- Die Schüler nehmen ein (vorbereitetes) A4 Blatt und schreiben eine der Vergleiche als Überschrift auf das Blatt. Anschließend sollen sie versuchen, diesen Vergleich bildhaft darzustellen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.
- Wer es in 15 Minuten nicht schafft, die Zeichnung fertigzustellen, soll dies zuhause tun. Alle Zeichnungen werden in der Klasse aufgehängt und im Laufe der nächsten Wochen werden in jeder Stunde ungefähr drei Bilder besprochen und als Phrase ins Vokabelheft übertragen.
- Beispiel aus dem Internet: So könnte man z.B. „rapido come il pensiero“ darstellen:



Quelle: <http://www.mosaikoweb.com/servizi/email-marketing.html>

## Station D (komparative Phraseologismen)

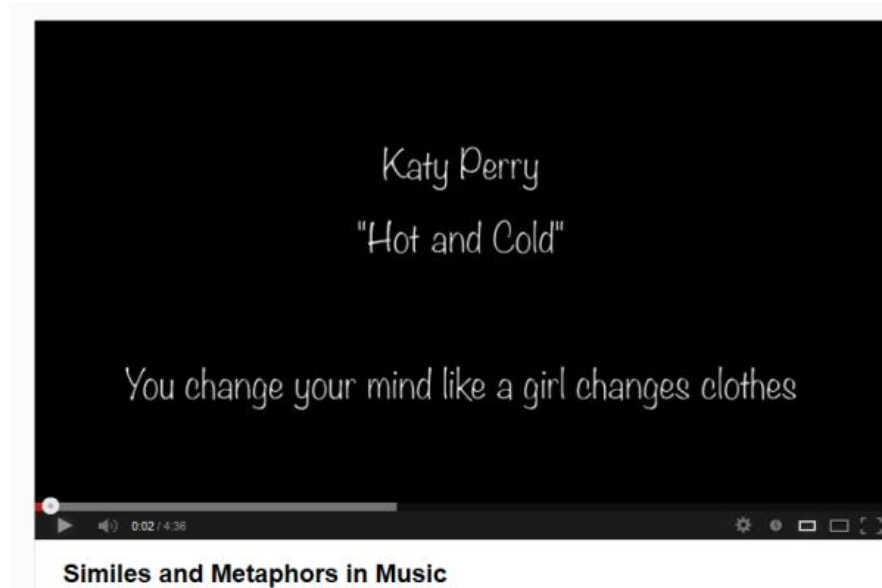
Die Schüler erhalten folgendes Arbeitsblatt:

### Station D

- Es gibt zahlreiche Lieder, die sich komparativer Phraseologismen („similes“) bedienen. Beispiele sind:
    - „...like a candle in the wind“ (Elton John)
    - „...like a bridge over troubled water“ (Simon & Garfunkel)
    - „...like bad medicine“ (Bon Jovi)
  - Schau Dir folgenden Link auf YouTube an:  
<http://www.youtube.com/watch?v=zNFeAgUzpEQ>
  - Du kannst auch noch nach weiteren Homepages suchen, z.B.  
[http://wiki.answers.com/Q/What\\_songs\\_have\\_similes\\_and\\_metaphors](http://wiki.answers.com/Q/What_songs_have_similes_and_metaphors)
  - Wähle einen Song und höre ihn dir an / sieh dir die Lyrics an.
  - Beantworte folgende Fragen:
    - Welchen Vergleich benützt der Song?
    - Welche Gefühle beschreibt der Vergleich?
    - Welche Situation könnte diese Gefühle ausgelöst haben?
    - Fällt dir ein anderer Vergleich ein (auch in Deutsch), der dasselbe bedeutet?
- 15 Minuten
- Besprich mit deinen Gruppenmitgliedern, was Du herausgefunden hast.
- 5 Minuten



Der YouTube-Clip ist ein Medley, das zahlreiche Songs mit komparativen Vergleichen zusammenfasst:



#### 4.2.4. Ergebnissicherung

Das Resultat dieser Doppelstunde soll eine umfassende Sammlung wichtiger Zwillingsformeln und phraseologischer Vergleiche in Englisch und Italienisch sein. Es wird innerhalb der beiden Stunden nicht möglich sein, alle Ergebnisse zu verschriftlichen. Daher werden in der Folgestunde die Ergebnisse der einzelnen Stationen noch einmal durchbesprochen und im Vokabelheft gesammelt. Die Lehrperson kann dabei einzelne Phrasen als besonders wichtig benennen, die vielleicht im Vokabelheft extra markiert werden. Die Zeichnungen aus der Station C werden nach und nach in den Stunden vorgestellt und bleiben einige Wochen an der Pinnwand hängen. Die Phrasen werden nicht im Rahmen eines Testes abgefragt, durch die intensive Beschäftigung gehe ich aber davon aus, dass den Schülern zumindest 20 Begriffe im Gedächtnis bleiben.

## 5. Bibliographie

- Abootty, O. (2004): *The Funny Side of English*, New Delhi: Pustak Mahal.
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2008): Lehrpläne der AHS Oberstufe – online, [http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp\\_ahs\\_oberstufe.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.xml) > [Stand 02.01.2013].
- Burger, Harald (2007): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, Berlin: Schmidt [Grundlagen der Germanistik; 36].
- Burger, Harald, Annelies Buhofer, und Ambros Sialm (1982): *Handbuch der Phraseologie*, Berlin: de Gruyter.
- Konecny, Christine (im Druck): „Unikale Lexeme - 'Spuren' der Diachronie in der Synchronie? Eine Analyse anhand ausgewählter italienischer Phraseologismen.“ In: Csibi, Andreea; Fischer, Michaela; Göschl, Albert; Melchior, Luca; Rieger, Rita (eds.): *Spuren.Suche (in) der Romania*. Beiträge zum XXVIII. Forum Junge Romanistik in Graz (18.-21. April 2012). Frankfurt a.M. [et al.]: Lang [Forum Junge Romanistik; 19].
- Müller, Hans-Georg (2009): *Adleraug und Luchsenohr. Deutsche Zwillingsformeln und ihre Gebrauch*, Frankfurt et al.: Lang [Linguistik International; 22].
- Palm, Christine (1995): *Phraseologie: eine Einführung*, Tübingen: Narr.
- Rössler, Andrea (2008): „Die sechste Fertigkeit? Zum didaktischen Potenzial von Sprachmittlungsaufgaben im Französischunterricht.“ In: *Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik* 2/1, 53-77.
- Skrodzki, Johanna (2011): „Thema: Klipp und klar, voll und ganz, null und nichtig – adjektivistische Zwillingsformeln und ihre Bedeutung“. In *Tipp des Monats / Mittelpunkt B2*, Stuttgart: Klett – online, [www2.klett.de/sixcms/.../676621\\_Mittelpunkt\\_Tipp5\\_2011\\_EB.pdf](http://www2.klett.de/sixcms/.../676621_Mittelpunkt_Tipp5_2011_EB.pdf) > [Stand 01.01.2013].
- Vietri, Simonetta (1990): „On Some Comparative Frozen Sentences in Italian“. In: John Benjamins (Hg.): *Lingvisticae Investigationes XIV: 1*, Amsterdam: John Benjamins B.V., 149-174.

## 6. Anhang

### 6.1. Stundenbild

#### STUNDENBILD

Lehrperson: Kristine Schiffmann-Seelos

THEMA	Zwillingsformeln und phraseologische Vergleiche
SPRACHE/N	Englisch und Italienisch
LERNJAHR, NIVEAU/S	nach dem 4. Lernjahr Englisch, nach dem 3. Lernjahr Italienisch; Niveau B1
UNGEFÄHRE GRUPPENGROÖÖE	circa 20 SchülerInnen

#### ERSTE EINFÜHRENDE STUNDE

DAUER	THEMA / INHALT	ANLIEGEN / ZIELE	METHODE / MATERIALIEN
15 min	<b>Theoretischer Einstieg in das Thema:</b> Die Lehrperson zeigt die Bedeutung und Bildung der Zwillingsformeln und komparativen Phraseologismen anhand zahlreicher Beispiele auf. Den SchülerInnen wird bewusst gemacht, dass sie diese Stilmittel automatisch und laufend verwenden.	Gemäß den Forderungen im AHS Lehrplan: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „reflektierenden Umgang mit der Sprache fördern“</li> <li>• „Effizienz des Spracherwerbs steigern“</li> <li>• „vertieftes Sprachverständnis ermöglichen“</li> <li>• „Wortschatz und Idiomatik erweitern“</li> </ul>	Powerpoint Präsentation <b>Medien:</b> PC, Beamer oder Whiteboard <b>Sozialform:</b> Lehrervortrag
20 min	<b>Erste Übungen in der Muttersprache:</b> Einstiegsaufgabe (Bedeutung von Adjektiven), Multiple-Choice Aufgabe, Textübung, Synonyme	Neue Grammatik soll SchülerInnen prinzipiell in der Muttersprache vermittelt werden. Auch wenn es hier um Phraseologie geht, sollten die SchülerInnen das Prinzip zuerst in der Muttersprache verstanden haben.	<b>Medien:</b> Arbeitsblätter vom Klett Verlag <b>Sozialform:</b> Arbeit im Plenum

<p><b>15 min</b></p>	<p><b>Einführende Übung in der Fremdsprache</b> zu den Zwillingsformeln: <b>Exercise 2 / Esercizio 2</b> Auf laminierten Kärtchen steht entweder ein englisches bzw. italienisches Wortpaar oder die deutsche Übersetzung. Die Schüler sollen die Kärtchen zusammenfinden und vor sich auf dem Tisch auflegen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum verglichen. Wenn noch Zeit bleibt, werden die Wortpaare ins Englisch und Italienisch Vokabelheft eingetragen (sonst Teil der Ergebnissicherung der Folgestunde).</p>	<p>Den SchülerInnen soll <b>bewusst werden</b>, dass sie auch in der Fremdsprache schon über Vorwissen zum Thema verfügen. Weiters auch, dass viele der englischen Begriffe bereits Einzug in unsere Alltagssprache gefunden haben (wie „cash &amp; carry“)</p>	<p><b>Medien:</b> laminierte Kärtchen <b>Sozialform:</b> Übung paarweise, Ergebnisvergleich im Plenum</p>
----------------------	--	---	---

### DOPPELSTUNDE

DAUER	THEMA / INHALT	ANLIEGEN / ZIELE	METHODE / MATERIALIEN
<p><b>5 min</b></p>	<p><b>Wiederholung:</b> Die Lehrperson wiederholt kurz mündlich die Inhalte der Einführungsstunde. Sie bittet die SchülerInnen um Beispiele und schreibt diese an die Tafel.</p>	<p><b>Wiederholung</b> des Gelernten und neuerlicher Einstieg in das Thema</p>	<p><b>Medien:</b> Tafel oder Whiteboard <b>Sozialform:</b> Lehrperson und ganze Klasse</p>
<p><b>10 min</b></p>	<p><b>Raumgestaltung:</b> Bildung der vier Arbeitsstationen Tische werden verschoben und bilden vier Arbeitsinseln <b>Erklärung</b> des Stationenbetriebes ( 4 x 20 min)</p>	<p>Die Lehrperson stellt die einzelnen Stationen vor.</p>	<p><b>Medien:</b> Tafel oder Whiteboard <b>Sozialform:</b> Lehrperson und ganze Klasse</p>
<p><b>20 min</b></p>	<p><b>Station A Internetrecherche / komp. Phras.</b> Die SchülerInnen gehen auf die Website <a href="http://www.phrases.org.uk/meanings/similes.html">http://www.phrases.org.uk/meanings/similes.html</a>. Jedes Gruppenmitglied entscheidet sich für einen blau unterlegten Vergleich. Dann sieht er/sie sich die Hintergrundinformationen zum Vergleich an. Alle Phrasen werden auf ein Plakat geschrieben.</p>	<p><b>Wortschatzerweiterung</b> Englisch. Interesse wecken für die Frage, wie <i>similes</i> entstanden sind → <b>Reflexion</b> über Sprache → Erweiterung der <b>metalinguistischen Kompetenz</b></p>	<p><b>Medien:</b> Laptops oder Smartphones <b>Sozialform:</b> Kleingruppe</p>

	Gemäß der Methode Expertengruppe stellt jedes Gruppenmitglied den anderen seinen Begriff vor.		
20 min	<p><b>Station B Memory / Zwillingsformeln</b>                  Auf dem Tisch liegen umgedreht Kärtchen. Jeder Schüler/ jede Schülerin darf zwei Kärtchen aufdecken. Findet er/sie ein Paar (wie z.B. „bed“ und „breakfast“), darf er/sie das Paar behalten. Sieger ist, wer nach Ablauf der Zeit die meisten Paare gefunden hat.</p>	<p>spielerische  <b>Wortschatzerweiterung</b>  <b>Motivation</b> durch Wettkampf  <b>Metalinguistische Kompetenz</b> durch Kombination Englisch / Italienisch.</p>	<p><b>Medium:</b> Memory = laminierte Wortkärtchen  <b>Sozialform:</b> Kleingruppe</p>
20 min	<p><b>Station C / komp. Phras. = Kreativstation</b>                  Ausgangsbasis ist eine italienische Liste mit komparativen Phraseologismen. Jeder / jede wählt eine Phrase und versucht, diese kreativ / zeichnerisch (oder auch anders) darzustellen. Alle Bilder werden in weiterer Folge in der Klasse aufgehängt und vorgestellt.</p>	<p>Auflockerung der Stunde durch  <b>Kreativität.</b> Alternativer Zugang zu einem linguistischen Thema.                  Aktivierung aller Sinne.                  Langfristige <b>Ergebnissicherung</b> durch Aufhängen der Bilder in der Klasse.</p>	<p><b>Medien:</b> Farbstifte, weiße A4 Blätter  <b>Sozialform:</b> Kleingruppe</p>
20 min	<p><b>Station D/ komp. Phras.</b>                  Die SchülerInnen gehen auf die Website <a href="http://www.youtube.com/watch?v=zNFeAgUzpEQ">http://www.youtube.com/watch?v=zNFeAgUzpEQ</a>. Diese Seite beschreibt, wie <i>similes</i> oft in Liedern verarbeitet werden. Jeder/jede wählt einen Song (können auch andere als im Clip sein) und beantwortet mehrere Fragen auf einem Arbeitsblatt.                  Anschließend werden die Erkenntnisse in der Kleingruppe besprochen.</p>	<p>Erweiterung des <b>sprachlichen Bewusstseins.</b> Durch die Kombination mit Musik wird ein <b>alternativer Lernzugang</b> aktiviert.                  Gesteigertes <b>Interesse</b> durch Elemente aus der Lebenswelt der Jugendlichen.                  Interpretations und Reflexionsübung.</p>	<p><b>Medien:</b> Laptops oder Smartphones  <b>Sozialform:</b> Kleingruppe</p>

## Thema: Klipp und klar, voll und ganz, null und nichtig – adjektivische Zwillingformeln und ihre Bedeutung

Zwilling- oder Paarformeln sind feste Wortverbindungen, bei denen zwei Wörter derselben Wortart durch eine Konjunktion – meistens *und* – oder seltener Präposition miteinander verbunden sind und in ihrer Reihenfolge nicht verändert werden können. Es heißt also bei Wind und Wetter und nicht bei Wetter und Wind, an Ort und Stelle und nicht an Stelle und Ort, hier und heute und nicht heute und hier. Die Reihenfolge der Wörter folgt oft dem Prinzip der gleichen oder ansteigenden Silbenzahl bzw. Silbenlänge.

Eine genauere, linguistische Definition der Zwilling- oder Paarformel finden Sie unter

<http://zwillingsformeln.uni-graz.at/>

sowie eine von Wernfried Hofmeister zusammengestellte umfangreiche Liste von Zwillingformeln unter

<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/phrasseo/handout/zwillingsformeln3.pdf>

Die folgende Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit häufig verwendeten adjektivischen Zwillingformeln wie *klipp und klar*, *voll und ganz* oder *null und nichtig*.

Adjektivische Zwillingformeln dienen der Intensivierung einer Aussage. Im Deutschen gibt es die Möglichkeit, mithilfe verstärkender oder abschwächender Wörter ein Adjektiv zu graduieren, d.h. Gradunterschiede einer Eigenschaft auszudrücken. Durch die Graduierung können kleine, aber feine Unterschiede ausgedrückt werden. Wenn ich jemanden als *umwerfend schön* bezeichne, so ist das etwas anderes, als wenn ich diese Person als *wunderschön*, *sehr schön*, *ziemlich schön*, *weniger schön* etc. bezeichne.

Auch adjektivische Zwillingformeln bieten die Möglichkeit der Intensivierung von Adjektiven. Wenn ich eine Frau als *jung und schön* bezeichne,

so ist dies mehr, als wenn ich von einer *jungen Frau* oder einer *schönen Frau* spreche. Die Zwillingformel *jung und schön* bezeichnet sozusagen den Inbegriff jugendlicher Schönheit.

### 1 Einstiegsaufgabe

- Bereiten Sie größere Karten mit den folgenden Zwillingformeln vor und kleben Sie diese an die Tafel oder heften Sie sie an eine Pinwand.



- Fragen Sie Ihre Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer zunächst nach der Bedeutung der beiden Adjektive (bzw. Adverbien), aus der die jeweilige Zwillingformel gebildet wird, also beispielsweise „Was bedeutet *voll*?“ bzw. „Was bedeutet *ganz*?“. Ziel dieses ersten Reflexionsschrittes ist es, zu erkennen, dass es sich hierbei um Synonyme handelt. (Wörter wie *nichtig* oder *bündig* müssen Sie vermutlich erklären oder im Wörterbuch nachschlagen lassen. Bei den Zwillingformeln *klipp und klar* sowie *fix und fertig* sollten Sie außerdem erklären, dass *klipp* bzw. *fix* im vorliegenden Zusammenhang keine eigene Bedeutung haben, sondern dass hier das stilistische Mittel der Alliteration (Anlautreim) gewählt wurde (*k + k* bzw. *f + f*). Dadurch wird die Expressivität verstärkt. Machen Sie auch darauf aufmerksam, dass *fix* und *fertig* zwei Bedeutungen hat, von denen eine eher umgangssprachlich ist und „*kaputt*, *erschöpft*“ bedeutet.

- Fragen Sie in einem zweiten Schritt, welche Bedeutung die einzelnen Zwillingssformeln haben und ob es einen Unterschied zu den einfachen Adjektiven, aus denen sie zusammengesetzt sind, gibt.
- Notieren Sie die Hypothesen Ihrer Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer an der Tafel oder legen Sie eine vorbereitete Folie mit einer Tabelle auf den OHP, auf der Sie die Vorschläge notieren.

## 2 Übungen

**2 a)** Lesen Sie die folgenden Erklärungen und entscheiden Sie anschließend, welche Bedeutung die Zwillingswörter haben! Kreuzen Sie die Ihrer Meinung nach richtige Bedeutung an!

1. Man kann in einer großen Familie oder **einsam und allein** leben.
  - a. vereinsamt
  - b. oft allein
2. Ein Koffer für die Reise kann noch leer oder **fix und fertig** gepackt sein.
  - a. fast fertig
  - b. ganz fertig
3. Die Aussprache von Menschen kann schwer verständlich oder **klar und deutlich** sein.
  - a. recht deutlich
  - b. sehr deutlich
4. Eine Antwort kann ausweichend oder **klipp und klar** sein:
  - a. offen
  - b. halbwegs offen
5. Man kann mit etwas unzufrieden oder **voll und ganz** zufrieden sein.
  - a. recht
  - b. vollständig
6. Eine Person kann fit oder **fix und fertig** sein.
  - a. ziemlich fertig
  - b. völlig fertig
7. Eine Erklärung kann lang und umständlich oder **kurz und bündig** sein.
  - a. kurz, aber treffend
  - b. kurz, aber unzureichend
8. Eine Abmachung kann rechtsgültig oder **null und nichtig** sein.
  - a. unwirksam
  - b. teilweise ungültig
9. Eine Erinnerung kann verblassen oder für **immer und ewig** im Gedächtnis bleiben.
  - a. für längere Zeit
  - b. stets

## 2 b) Ersetzen Sie die unterstrichenen Zwillingswörter durch das passende Synonym aus dem Kasten!

<del>griffbereit</del>	bis ans Lebensende	sehr einsam	ungültig	eindeutig
unmissverständlich	hundertprozentig	vollkommen erschöpft	knapp, aber präzise	

### A. So viel Lob hört man gern:

- a. „Wo bleibt denn der Projektbericht?“ – „Der liegt schon fix und fertig (1) auf Ihrem Schreibtisch.“ ...
- b. „Ich habe den Bericht inzwischen gelesen. Wirklich ausgezeichnet! Sie verfügen über die seltene Fähigkeit, komplizierte Zusammenhänge kurz und bündig (2) darzustellen.“ – „Schön, dass Sie mit mir zufrieden sind.“
- c. „Ich bin voll und ganz (3) mit Ihnen zufrieden. Sie machen Ihre Sache wirklich sehr gut.“

### B. Meinungsverschiedenheiten:

- a. „Ich bin mir nicht sicher, ob ich Sie richtig verstanden habe.“ – „Wieso denn das? Ich habe doch klar und deutlich (4) zum Ausdruck gebracht, was ich meine. Ich kündige Ihnen fristlos!“
- b. Sie wollen also unsere Vereinbarung für null und nichtig (5) erklären? So einfach, wie Sie denken, geht das aber nicht. Vertrag bleibt Vertrag!“
- c. „Da täuschen Sie sich! Ihr Verhalten war ganz klar geschäftsschädigend. Deshalb habe ich das Recht, Ihnen zu kündigen. Das steht klipp und klar (6) im Gesetz.“ – Das werden wir noch sehen! Ich gehe vor das Arbeitsgericht.“

### C. Veränderung tut gut:

- a. „Hallo Silvia! Hier ist Karen. Hast du den Umzug gut überstanden?“ – „Nicht wirklich, ich bin immer noch fix und fertig (7) von dem ganzen Stress.“
- b. „Und wie gefällt es dir in Hamburg? Das ist doch sicher eine große Umstellung, so einsam und allein (8), ohne deine alten Freunde?“ – „Ach nein, du kennst mich doch. Ich bin doch sehr kontaktfreudig. Morgen bin ich zu einer Party bei meinen neuen Nachbarn eingeladen. Aber sag mal, wie geht es dir denn so?“
- c. „Na ja, ich habe viel Stress in der Firma. Vielleicht sollte ich auch mal umziehen.“ – Keine schlechte Idee! Du kannst doch nicht immer und ewig (9) in diesem Dorf leben!“

Aa. Der liegt schon **griffbereit** auf Ihrem Schreibtisch.

Ab. Sie verfügen über ...



**2 c)** Tragen Sie alle Bedeutungsvarianten der Zwillingsformeln in die Tabelle ein.

Zwillingsformel	Bedeutung / Synonyme
einsam und allein	- -
fix und fertig	- -
fix und fertig (umgangssprachlich)	- -
(für) immer und ewig	- -
klar und deutlich	- -
klipp und klar	- -
kurz und bündig	- -
null und nichtig	- -
voll und ganz	- -

### 3) Hausaufgaben zur Festigung der gelernten Zwillingsformeln

- Lassen Sie Ihre Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer als Hausaufgabe Beispielsätze mit den neu eingeführten Zwillingsformeln schreiben. So können Sie festzustellen, ob diese in der richtigen Bedeutung und im passenden Kontext verwendet werden.
- Führen Sie eine Fehleranalyse an der Tafel durch, um typische Fehler aufzuzeigen, aber auch gelungene Beispiele, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu motivieren.

## LÖSUNGEN

### Lösung 2a:

1a; 2b; 3b; 4a; 5b; 6b; 7a; 8a; 9b.

### Lösung 2b:

1. griffbereit; 2. knapp, aber präzise; 3. hundertprozentig; 4. unmissverständlich; 5. ungültig; 6. eindeutig; 7. vollkommen erschöpft; 8. völlig allein; 9. bis ans Lebensende

### Lösung 2c:

#### Zwillingsformeln

einsam und allein

fix und fertig

fix und fertig (umgangssprachlich)

(für) immer und ewig

klar und deutlich

klipp und klar

kurz und bündig

null und nichtig

voll und ganz

#### Bedeutung / Synonyme

völlig allein

sehr einsam

ganz fertig

griffbereit

völlig fertig

vollkommen erschöpft

für immer / stets

bis ans Lebensende

sehr deutlich

unmissverständlich

völlig klar / offen

eindeutig

kurz, aber treffend

knapp, aber präzise

unwirksam

ungültig

vollständig / vollkommen

hundertprozentig / uneingeschränkt

Viel Spaß beim Unterrichten mit diesen Übungen und Aufgaben wünscht Ihnen

**Ihre Johanna Skrodzki**

Diesen Unterrichtstipp können Sie im Anschluss an **Mittelpunkt, B2, Lektion 2** *Einfach schön* einsetzen, am besten nach Übung 3 *Verstärkende Wörter*, im Arbeitsbuch, S. 30.

## 6.2. Arbeitsblätter

### Exercise 1 / Esercizio 1

aid and abet	etwas begünstigen
chitchat	Geplauder
di mal in peggio	immer schlimmer
di tempo in tempo	von Zeit zu Zeit
è bell e andato	das ist hin und verloren
ebb and flow	Ebbe und Flut
essere fiori e bacelli	gesund und rüstig sein
fair and softly	sachte
first and foremost	zuallererst
forgive and forget	vergeben und vergessen
from far and near	aus Nah und Fern
give and take	Geben und Nehmen
high and mighty	herablassend sein
mai e poi mai	nie und nimmermehr
now and then	dann und wann
one and all	alle
per filo e per segno	ganz genau
per lungo e per largo	weit und breit
pick and mix	Süßwarenbar
poco o niente	so gut wie nichts
rank and file	das einfache Volk
riff-raff	Gesinde
senza colpa né pena	ohne eigenes Verschulden
stuff and nonsense	Blödsinn
to be on pins and needles	auf glühenden Kohlen sitzen
to be or not to be	Sein oder Nichtsein
wait and see	abwarten
ways and means	Mittel und Wege

## Station B

### *Kärtchen*

bed and	breakfast
cash and	carry
fair and	square
drag and	drop
all chiefs and	no Indians
grin and	bear
hale and	heartly
helter	skelter
kick and	rush
odds and	ends
from zero	to hero
trial and	error
rough and	tough
park and	ride
adagio	Biagio
alti e	bassi
ragazza acqua	e sapone
bene o	male
né carne	né pesce
chiaro e	tondo
o Cesare	o niente
gira e	rigira
a occhio	e croce
pane e	cipolla
a poco	a poco

## Station B

### Lösungsblatt

bed and breakfast	Unterkunft mit Frühstück
cash and carry	mitnehmen gegen Barzahlung
fair and square	ehrlich
drag and drop	PC: ziehen und fallen lassen
all chiefs and no Indians	alle wollen befehlen und niemand will arbeiten
grin and bear	gute Miene zum bösen Spiel machen
hale and hearty	gesund und munter
helter skelter	holterdipolter
kick and rush	Fußball: schießen und stürmen
odds and ends	dies und das; Abfälle
(from) zero to hero	von null auf hundert
trial and error	Versuch und Irrtum (Ausprobieren)
rough and tough	ungehobelt und zäh
park and ride	parken und reisen
adagio Biagio	immer schön langsam
avere alti e bassi	Hochs und Tiefs haben
ragazza acqua e sapone	ein einfaches, ungeschminktes Mädchen
bene o male	wohl oder übel
non essere né carne né pesce	weder Fisch noch Fleisch sein
chiaro e tondo	klipp und klar
o Cesare o niente	alles oder nichts
gira e rigira	man kann es drehen und wenden wie man will
a occhio e croce	schätzungsweise
mangiare pane e cipolla	wenig essen ("Brot und Zwiebeln essen")
a poco a poco	nach und nach

## Station C

essere forte come l'acciaio (Stahl)  
essere docile come un agnello (zahn wie ein Lamm)  
essere vecchio come la arca di Noè  
essere necessario come l'aria che si respira  
essere magro come un'aringa (Hering)  
essere testardo come un asino (dickköpfig wie ein Esel)  
essere sporco come un baston da pollaio (Schweinestall)  
essere pieno come una botte (Fass)  
essere puro come la broda di maccheroni (Nudelsuppe)  
essere alto come un campanile  
essere fortunato come i cani in chiesa  
essere raro come un cane giallo  
essere astuto come il demonio (schlau wie der Teufel)  
essere bello come un dio  
essere veloce come il fulmine / la folgore (Blitz)  
essere rosso come una fragola  
essere triste come un funerale  
essere magro come un fuscello (Strohalm)  
essere agile come una gazzella  
essere chiaro come il giorno  
essere uguali come due gocce d'acqua  
essere coraggioso come un leone  
essere tondo come la luna (rund)  
essere grasso come un maiale  
essere conosciuto come la malerba (Unkraut)  
essere dolce come il miele  
essere leggero come una penna / piuma  
essere rapido come il pensiero  
essere muto come un pesce (stumm)  
essere verde come un ramarro (Eidechse)  
essere dispettoso come una scimmia (lästig/boshaft wie ein Affe)